

Persönlichkeitsstörungen - Diagnostische Herangehensweise

(© Dr. Herta Wetzig-Würth)

I. Dimensionale Betrachtung und II. Kategoriale Einteilung

Jede spezifische Persönlichkeitsstörung kann durch typische **Beeinträchtigungen im Funktionsniveau** und durch **charakteristische Persönlichkeitsmerkmale** definiert werden.

Bei kategorialer Einteilung lassen sich **6 Persönlichkeitsstörungen** als Typen kodifizieren

- **Antisoziale P.S.**
- **Borderline P.S.**
- **Schizotypische P.S.**
- **Vermeidende P.S.**
- **Zwanghafte P.S.**
- **Narzisstische P.S.**

Zusätzlich können Persönlichkeitsmerkmale entsprechend Achse IV der OPD beschrieben werden:

Bezug zum Selbst

- 1a Selbstwahrnehmung
- 2a Selbstregulierung
- 3a Kommunikation nach innen
- 4a Bindung an innere Objekte

Bezug zum Objekt

- 1b Objektwahrnehmung
- 2b Regulierung des Objektbezugs
- 3b Kommunikation nach außen
- 4b Bindung an äußere Objekte

5 **Struktur** insgesamt

Klassifikation nach ICD-10:

- **Paranoid F60.0**
- **Schizoid F60.1**
- **Dissozial F60.2**
- **Emotional instabil, impulsiver Typ F60.3**
- **Emotional instabil, Borderline Typ**
- **Histrionisch F60.4**
- **Anankastisch F60.5**
- **Ängstlich F60.6**
- **Dependent / asthenisch F60.7**
- **Andauernde sonstige F60.8**
- **Nicht näher bezeichnete Persönlichkeitsstörung F60.9**

Die **DSM-IV und -V** klassifizieren 6 spezifische Persönlichkeitsstörungen (s.o.) nach der **Schwere der Funktionsbeeinträchtigung - (Beurteilung auf einer vierstufigen Skala) - bezüglich des Selbst: Identität oder Selbstlenkung, Selbstkontrolle – bezüglich des interpersonellen Funktionierens: Empathie oder Vertrautheit, Intimität.**

Hinzugenommen werden folgende **Persönlichkeits-Merkmale**:

- **Negative Affektivität**
- **Distanziertheit**
- **Antagonismus**
- **Enthemmung und Zwanghaftigkeit**
- **Psychotizismus**

Pathologische spezifische Merkmals-**Facetten** :

1. **Negative Affektivität vs. emotionale Stabilität** – emotionale Labilität, Ängstlichkeit, Trennungsangst, Feindseligkeit, Unterwürfigkeit, Depressivität, Argwohn
2. **Distanziertheit vs. Extraversion** – Rückzug, Vermeidung von Intimität, Anhedonie, Depressivität, geringe Affektivität, Argwohn
3. **Antagonismus vs. Verträglichkeit** – Manipulativ, Falschheit, Grandiosität, Aufmerksamkeit heischend, Gefühllosigkeit, Feindseligkeit
4. **Enthemmung vs. Gewissenhaftigkeit** – Unverantwortlichkeit, Impulsivität, Ablenkbarkeit, Risikosuche, Mangel an Perfektionismus
5. **Psychotizismus vs. Klarheit** – Ungewöhnliche Annahmen und Erfahrungen, Exzentrizität, Dysregulation im Bereich Wahrnehmung, Erfassen, Kognition

Diagnostische Vorgehensweise

1. Liegt eine Beeinträchtigung **im Funktionsniveau der Persönlichkeit vor? Der Ausprägungsgrad der Beeinträchtigung ist mäßig ausgeprägt oder schlechter?**
2. Liegt eine der sechs definierten **Typen** vor? Angabe des Typs, wenn ja!
3. Wenn nicht, liegt eine P.S. – spezifiziert anhand von Persönlichkeits-**Merkmalen** vor?
4. Um ein detailliertes Persönlichkeitsprofil zu gewinnen, lassen sich die Merkmals-**Facetten** hinzu nehmen.

Borderline Persönlichkeitsstörung hier als Beispiel:

- 1. Beeinträchtigung des Funktionsniveaus** bezüglich **Identität**: Instabiles Selbstbild, oft mit starker Selbstkritik, chronische Gefühle der Leere, dissoziative Zustände unter Stress. Bezüglich **Selbststeuerung**: Instabilität in Zielen, Werten und (beruflichen) Planungen. **Empathie**: Geringe Fähigkeit, die Gefühle anderer zu erkennen im Zusammenhang mit interpersoneller Hypersensibilität; verzerrte Wahrnehmung anderer bis hin zu negativer Attribution. **Intimität**: Intensive, instabile und konflikthafte enge Beziehungen, bestimmt von Misstrauen, Bedürftigkeit und ängstlicher Beschäftigung mit realer oder eingebildeter Ablehnung.
- 2. Mindestens vier der folgenden sieben Merkmale treffen zu, davon mindestens eins der Kriterien 5. 6. 7**

1. Emotionale Labilität: häufige Stimmungsschwankungen
2. Ängstlichkeit, Nervosität, Angespanntheit
3. Trennungsangst, Furcht vor Zurückweisung
4. Depressivität: Scham, geringer Selbstwert, suizidales Verhalten
5. Impulsivität
6. Risikosuche
7. Feindseligkeit

Punkt 1 bis 4 lässt sich „**Negative Affektivität**“ als **Merkmalfacette** zuordnen mit emotionaler Labilität, Ängstlichkeit, Trennungsangst, Unterwürfigkeit, Feindseligkeit, Argwohn, Depressivität - in Punkt 5 und 6 kann „**Enthemmung**“ gesehen werden mit Unverantwortlichkeit, Unzuverlässigkeit, Rücksichtslosigkeit, Impulsivität - unter Punkt 7 begegnen uns Gefühllosigkeit, Aggression, Grausamkeit, Dominanz, Gereiztheit, Ärger, Grobheit und Manipulation als spezifische Merkmalsfacette des „**Antagonismus**“